



Bild: key

BILDESTAGES

Schwanenvater Olaf Niess fängt in Hamburg auf der Alster seine Schwäne ein. Die etwa 120 Tiere werden seit dem Jahr 1674 jedes Jahr im November ins geschützte Winterquartier gebracht und Ende März wieder in die Freiheit entlassen.

INHALT

Schweiz	5
Ausland	6
Börse	8
Wirtschaft	9
STADT	11
Kultur	15
Panorama	19
Agenda	20
REGION	21
Kanton	25
TV	29
Wetter	30
SPORT	31
Letzte	40
INSERATE	
Todesanzeigen	26
Amtliche Anzeigen	14
Eulach-/Fahrzeugmarkt	14
Immobilien	18
Veranstaltungen	38-39

BEOBACHTUNGEN DER LESERSCHAFT

Haben Sie etwas gesehen oder gehört? Dann rufen Sie uns an: **052 266 99 50** (10-22 Uhr)

Haben Sie Fragen zu Ihrem «Landbote»-Abo? Unser Abo-Service **0800 80 84 80** gibt Auskunft.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung: **Der Landbote, Leserbriefe, Postfach 778, 8401 Winterthur** leserbriefe@landbote.ch

Nehmen Sie an unserem Web-Forum teil: www.landbote.ch/forum

Zitat DES TAGES

«Wir wollen unterbinden, dass man mit der Suizidhilfe in Deutschland reich wird»

Eugen Brysch

Der Vorstand der Deutschen Hospiz-Stiftung sieht bei der Sterbehilfe-Organisation Dignitate, die einem Schwerkranken beim Suizid helfen will, rein finanzielle Interessen. **Seite 7**



FORUM

«Kostensteigerung ist absehbar»

«**Auftrieb für Ärzte im Pillestreit**», «Landbote» vom 16. November. Einmal mehr haben Politiker – beraten von Juristen und beeinflusst von einer starken Lobby – einen unverständlichen Entscheid gefällt. Bereits die Initiative der Ärzteschaft mit dem Titel «Ja zur Wahlfreiheit beim Medikamentenbezug» ist eine Mogelpackung. Welcher Patient wird beim Arzt die Annahme eines Medikamentes verweigern und ein Rezept verlangen! Kaum einer. Der Patient muss die vermeintliche Wahlfreiheit durchsetzen. So kann man sicher nicht von Wahlfreiheit der Patienten sprechen.

Bis zur Bekanntgabe dieses Entscheides war ich der Meinung, dass es viele triftige Gründe gibt, warum

Ärzte und Apotheker unterschiedliche Ausbildungen durchlaufen und dank harter Arbeit und grossem Engagement ihr Studium abschliessen. Wo liegt der Sinn eines Apothekerstudiums, wenn die Ärzte die Medikamente selber verkaufen?

Sollten nun auch die Ärzte in der Stadt Medikamente verkaufen dürfen, so müssen diese ein entsprechendes Lager unterhalten. Ein Lager braucht Raum, mehr Raum heisst zusätzliche Mietkosten. Das Lager muss bewirtschaftet werden. Zum Verkauf von Waren gehört auch der Einkauf usw. Ein weiterer Beitrag zur Kostensteigerung im Gesundheitswesen.

Walter Reutimann, Pfungen

«Sportkultur hat hier ihren Platz, wie das die Hallen-Rad-WM zeigte»

Momentan spricht alles vom Volksfest Euro 08, das bald – mit allem Drum und Dran – Winterthur von innen und aussen beleuchten soll. Weniger spektakulär und trotzdem nicht weniger denkwürdig ist am vorletzten Wochenende in Winterthur ein sportlicher Grossanlass über die Bühne beziehungsweise die Sportarenen der Eulachhallen gegangen.

Die Hallenrad-Weltmeisterschaft 07 hat eine Fangemeinschaft aus 22 Nationen in Bann gehalten und friedlich verbunden. International und national hat der Anlass für Aufsehen gesorgt und dabei die Stadt Winterthur als Austragungsort im besten Licht präsentiert. Wohlverstanden ohne negative Schlagzeilen und grosses Tamtam im Vorfeld und ohne gewalttätiges Nachspiel. Auch ohne Reklamationen und ohne Polizeiein-

sätze. Die Organisatoren durften auf über 500 freiwillige Helfer aus vielen Winterthurer Vereinen zählen. Der Lohn aller waren der reibungslose Ablauf sowie die mit 3000 Besuchern voll besetzten und ausverkauften Hallen. Selbst das Schweizer Fernsehen liess es sich nicht nehmen, stundenlang den Hallenrad-Weltmeisterschaften live zu übertragen.

Insgesamt ein überwältigendes Ereignis und ein Erfolg, der seinesgleichen sucht. Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen und das Sportvolksfest unterstützt haben. An alle, die gezeigt haben, wie Sportkultur in Winterthur beispielhaft gefeiert und vorgelebt werden kann.

Ursula Dolski, Gemeinderätin CVP

«Ansichten aus einer anderen Zeit»

«**Ein Denksystem mit vielen Lücken**», Leserbrief vom 17. November. Nur ungebildete Menschen vertreten heute die Ansicht, Gott habe die Welt vor 6000 Jahren innert sechs Tagen geschaffen. Es gibt hervorragende Kirchenvertreter, welche die Resultate der Wissenschaften voll anerkennen und den Religionen den vernünftigen Platz jenseits des Bereiches der Erfahrung und der Ratio zuweisen (zum Beispiel Hans Küng, siehe sein Buch «Existiert Gott?»).

Man vergesse nicht, dass die Kirchen noch vor weniger als 300 Jahren die Forscher, denen wir unsere moderne Welt und unseren in der Geschichte beispiellosen Wohlstand verdanken, erbarmungslos verfolgt und oft auch ermordet haben. Leserbriefschreiber Marcel Stutz irrt, wenn

er die Präferenz für die Wissenschaft einem Glauben zuschreibt. Die Wissenschaft ist ein System von Aussagen, die auf Forschern und Denken beruhen, die aber als nur vorläufige Wahrheiten jederzeit durch bessere Einsichten ersetzbar sind. Dass aber die Lehre des Darwinismus, wonach der Mensch durch die Prinzipien von Mutation und Selektion aus niedrigeren Lebensformen entstanden ist, nächstens ersetzt wird, ist eher unwahrscheinlich, zu zahlreich sind die Evidenzen, die sie stützen.

Wir sollten unsere Kinder zu verantwortungsbewussten und kritischen Menschen erziehen und ihnen nicht mit mittelalterlichen Märchen das Hirn vernebeln.

Beat Dejung, Winterthur



«Sportfest = Volksfest», eine Gleichung, die offenbar auch in Winterthur gilt. Bild: hd

HEUTE VOR 82 JAHREN

Robert F. Kennedy wird geboren

Am 20. November 1925 wird der amerikanische Politiker Robert Francis Kennedy geboren. Er war ein jüngerer Bruder des ermordeten US-Präsidenten John F. Kennedy. Robert F. Kennedy strebte nach einer Karriere als Senatsjurist und Senator selbst das Präsidentenamt an und wurde am 5. Juni 1968 in Los Angeles – in aussichtsreicher Position für das Amt – von Schüssen tödlich getroffen. (red)



«Bobby» war das siebte Kind von Joseph und Rose Kennedy. Bild: pd

HEUTE AUF WWW.LANDBOTE.CH

AKTUELL

Diamantene Hochzeit

Die englische Königin Elizabeth II. und ihr Gemahl Prinz Philip feiern in London den 60. Jahrestag ihrer Hochzeit.

DOSSIER

Auto

Die Zeiten sind längst vorbei, da Autos nur im Frühling gekauft wurden. Tipps und Anregungen für Ungeduldige.

GALERIE

Lichtkunst

Im Rahmen der Winterthurer Lichttage sind in der Stadt Skulpturen und Installationen zu besichtigen. Die Bilder.

UMFRAGE

Bewaffnung

Eine Mehrheit der Leser findet die sogenannten Taser-Elektrowaffen geeignet für unsere Polizisten. Sie auch?

